

# 1948 Ein Ganz Besonderer Jahrgang Zum 70 Geburtstag Jahrgangsheftchen Mit Kuvert

Das Bulletin der Deutschen Slavistik ist das offizielle Organ des Deutschen Slavistenverbandes ([www.slavistenverband.de](http://www.slavistenverband.de)) und erscheint einmal jährlich.

It's that time of year again . . . Turn up 'Last Christmas', get the mince pies out and head back to the 80s in the remarkably honest and fascinating autobiography from one half of the world's greatest pop duo THE SUNDAY TIMES BESTSELLER 'I couldn't put it down. Such a fantastic book' Chris Evans, Virgin Radio \_\_\_\_\_ School mates. Band mates. Soul mates . . . When Andrew Ridgeley took George Michael, the new boy at school, under his wing, he discovered a soul mate. In Wham! George and Me, Andrew tells the story of how they rode a rollercoaster of success around the world while making iconic records and surviving superstardom with their friendship intact. It is a memoir of love, music, the flamboyant 1980s and living in a pop hurricane. No one else can ever tell their story - because no one else was there . . . For the first time, Andrew Ridgeley tells the inside story of Wham!, his life-long friendship with George Michael and the formation of a band that changed the shape of the music scene in the early eighties. \_\_\_\_\_ 'A joyous celebration of the Wham! years. For anyone who was a teenager in the early 1980s, it will take you on a nostalgia trip. It's an honest but affectionate account of a remarkable duo who remained true to their origins and their friendship throughout it all' Daily Express 'As infectious as their music' Daily Mirror 'A remarkably generous memoir. In more than one sense, the biography of a friend' Spectator 'A great story' Saturday Live, Radio 4 'A lovely book. A love letter to George' Graham Norton, BBC One 'Charming, heartfelt . . . there's a real poignancy to Ridgeley's description of Wham!'s glory days' Sunday Times

Einheit

Berlin Jahrgang 1929 - ein ganz normales Leben?

Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Rostock

A History of the First Half Century of Printing in the Pacific Islands

Freie Welt

Report

Deutschland 1920: Weder ist die Erste Rechtschreibreform zum Zuge gekommen, noch hat das Kaiserreich der Weimarer Republik Platz gemacht. Wilhelm II. hat den Franzmann niedergedrückt, den Engländer geächtet und das restliche Kropfzeug an den Balkan vertrieben. Sein Reich gedeiht, das deutsche Ingenieurswesen steht in höchster Blüte. Der preußische Erfinder Oscar von Reventlow und seiner auch in der Seele adeligen Gattin Clothilde schwebt ein hehres Ziel vor Augen: Der Mond soll eine deutsche Colonie werden! Doch leider haben sie nicht mit der Tücke der roten Brut in Moskau gerechnet, die alles tut, um den Weltraumflug unserer wackeren Helden zu sabotieren. W.I. Lenin will der Welt beweisen, dass nur der Communismus höchste technische Leistungen vollbringen kann. Dass auf dem Monde ein Stamm ganz besonderer Socialdemokraten heimisch ist, ist jedoch ein Faktor, mit dem weder unsere Helden noch ihr proletarischer Gegenspieler rechnen konnten... Der Rabe Hugin ist ein ganz besonderer Vogel: Er hat schneeweißes Gefieder, rote leuchtende Augen und ist außerordentlich klug. Als er eines Tages dem Ritter Hans von Rodenstein das Leben rettet, werden die beiden Freunde fürs Leben. Hans, ein mutiger Turnierkämpfer, aber

auch im Leben stets kampfbereit, gewinnt bei einem Turnier in Heidelberg nicht nur den Sieg, sondern auch das Herz der schönen Maria. Sie heiraten und leben glücklich auf Burg Rodenstein im Odenwald. Doch bald zieht es Hans wieder hinaus und in den Krieg. Der weiße Rabe Hugin und Maria verbünden sich, um Hans von seinem Plan abzubringen. Hilfe finden sie bei den Tieren im Wald. Wird ihnen der Plan gelingen?

Verordnungsblatt des Stadtschulrates für Wien

Von Rechtsquellen und Studentenverbindungen, Lateinamerikanistikpionieren und politisch Unangepassten

Jahrbuch der Schiffbautechnischen Gesellschaft

Handbuch des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland

Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe

Briefe

Eine Stadt (Berlin), zwei Biografien (Ehepartner) und drei Epochen deutscher Geschichte (Weimarer Republik, Nazi Herrschaft und Neuanfang im geteilten Nachkriegsdeutschland): In diesem Spannungsfeld bewegen sich die sehr persönlichen Be- und Erkenntnisse dieser Lebensbeschreibungen. Dabei geht es nicht um herausragende Schicksale, etwa von Regimen Verfolgter oder kriegsbedingt aus ihrer Heimat Vertriebener. Anliegen ist vielmehr die Schilderung der ersten 3 Lebensjahrzehnte durchschnittlicher Kinder und Jugendlicher bis hin zum Erwachsenenalter, wie sie in dieser Zeit millionenfach in Deutschland erlebt wurden mit ihren geschichtlichen Brüchen: geboren im Weltwirtschaftskrisenjahr, verführt und geprägt von der Naziideologie und konfrontiert mit deren Verbrechen nach 1945 bis hin zum Entstehen einer demokratischen Gesellschaft. In diesem Buch kommen vor allem die Ostdeutschen selbst zu Wort. Sie sprechen über ihr Leben und ihre Karrieren, aber in erster Linie über die Medien und ihre Erfahrungen damit - über Fernsehsendungen aus Ost und West, die SED-Zeitungen und den Gerichtsbericht in der Wochenpost, über das Jugendradio 'DT 64' und die Schlangen an den Kinokassen, als 'Dirty Dancing' lief. Was haben die DDR-Bürger den einheimischen Medien geglaubt? Welche Angebote haben sie überhaupt genutzt, wann wurde umgeschaltet? In 100 Tiefeninterviews sind Menschen aus allen Bevölkerungsschichten ausführlich dazu befragt worden: Parteifunktionäre und Kaderleiter, Schuldirektoren und Offiziere, Pfarrer und Ausreiseantragsteller, Hausfrauen und Handwerker, Ärzte und Künstler, Rentner und Thälmann-Pioniere. Da die Mediennutzung stark an den Alltag gebunden war und die Einstellung zu den Medien eng mit der politischen Haltung zusammenhing, ist ein Bild entstanden, das Auskunft gibt über die ostdeutsche Gesellschaft in der zweiten Hälfte der 80er Jahre. Zugleich wird aus den Untersuchungen von Michael Meyen deutlich, warum es bis heute markante Unterschiede im Medienverhalten der Ostdeutschen und der Westdeutschen gibt und

es beispielsweise überregionale westliche Blätter so schwer haben, im Osten Fuß zu fassen.

Facetten Rostocker Universitätsgeschichtsschreibung (1)

Geschichte der öffentlichen Bücherei in Deutschland

Polarforschung

ÖZE. Österreichische Zeitschrift für Elektrizitätswirtschaft

Die Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Baden und Württemberg von 1945 bis 1960

Wochenschrift für Bau-, Verkehrs-, und Maschinentechnik

Issues for Dec. 1952- include section: Nachrichten der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft.

Die vier in diesem Band vereinten Texte stellen die Ergebnisse neuester Forschung zur Rostocker Universitätsgeschichte vor. Was sie vereint, ist das Bestreben nach einer intensiven Durchsicht und Auswertung vorhandenen Quellenmaterials. So trägt Christian Halbrock auf der Basis der Unterlagen der DDR-Staatssicherheit Erkenntnisse zu "politisch abweichendem Verhalten" an der Universität Rostock zusammen, bei denen Haltungen vorherrschen, die sich mit den Begriffen "Verweigerung", Protest und Widerstand fassen lassen. Harald Lönecker nimmt mit seiner archivalischen Studie das Rostocker Studentenvereinswesen seit dem späten 18. Jahrhundert bis 1935 in den Blick, während Susi-Hilde Michael die wesentlichen normativen Rechtsquellen der Universität Rostock für das 15. und 16. Jahrhundert einer genaueren Prüfung unterzieht. Ralf Modlich stellt den Pionier der deutschen Lateinamerikanistik Adalbert Dessau (1928-1984) vor, der das Fach in Rostock aufgebaut hat und durch seine internationalen Kontakte von besonderer Bedeutung für die Hochschule wurde.

Mediennutzung in der DDR

Schülerkindheit in Ost-Berlin

Reise Know-How Madagaskar - Reiseführer für individuelles Entdecken

Schweizerische Rundschau

Allgemeine Zeitung München

Nürnberger Kurier

Dieser umfassende Reiseführer voller Reise-Know-how liefert alle notwendigen reisepraktischen Tipps, gibt fundierte Einblicke in die Lebenssituation auf Madagaskar, die bedrohte Fauna und Flora, Natur und Umwelt, außerdem in Politik, Wirtschaft und Zukunftsentwicklungen. Das Buch wendet sich sowohl an Individualisten als auch an organisiert Reisende und überzeugt durch: + Sorgfältige Beschreibung aller sehenswerten Städte, Orte, Landschaften, Naturparks und Sehenswürdigkeiten + Ausführliche Landeskunde, unterhaltsam und informativ + Unterkunftstipps in allen Preisklassen: vom billigen Hotely Gasy bis zum exklusiven Strandresort + Empfehlungen zu Badestränden, Tauch- und Schnorchelplätzen + Informationen zu gesundheitlichen Belangen + Tipps für sportliche und sonstige Aktivitäten + Transporthinweise vom Flugzeug bis zum Pousse-Pousse + Mehr als 50 detaillierte Karten und Stadtpläne, inklusive 15 Übersichtskarten zu den Regionen + Sprachhilfe Madagassisch. Der seit 1984 mit seiner persönlichen Trauminsel Madagaskar verbundene Fotograf, Journalist und Reiseleiter Klaus Heimer hat das bewährte Reisehandbuch über seine zweite Heimat von Wolfgang Darr übernommen, ergänzt, aktualisiert und erweitert, wobei er nicht nur die Schönheiten der Gewürzinsel präsentiert, sondern auch hinter die Kulissen des Landes schaut. Jetzt in neuem Layout! Für die Auflage 2015 wurde das Erscheinungsbild des Reiseführers vollständig überarbeitet: + Verbesserte Orientierung im Buch + Größere Fotos + Modernisierte Seitengestaltung + Übersichtlichere Karten. REISE KNOW-HOW - Reiseführer für individuelle Reisen

Die vorliegenden Bände versammeln jene Briefe, die Bertolt Brecht während der Zeit seines Exils (1933-1949) erhielt. Es handelt sich dabei um bisher zum größten Teil unveröffentlichte Briefe (Initial- ebenso wie Antwortbriefe), die komplementär zu Brechts eigenen Briefen, publiziert in der Großen Berliner und Frankfurter Ausgabe, erstmals einen umfassenden Einblick geben in seine Beziehungen zu Freunden, Geliebten, Mitarbeitern, Genossen und Geschäftspartnern. Auch über Brechts äußerst

vielfältige Produktion im Exil gibt die Korrespondenz aus ganz unterschiedlichen Perspektiven Aufschluss. Von herausragender kulturgeschichtlicher Bedeutung, dokumentieren die hier versammelten Briefe das intellektuelle Leben der 1930er und 1940er Jahre in Europa und Amerika sowie die persönliche Situation vieler Intellektueller und Künstler. Unter Brechts Briefpartnern jener Jahre finden sich so bedeutende Namen wie Walter Benjamin, Arnold Zweig, Lion Feuchtwanger, Ernst Bloch, George Grosz, Erwin Piscator, Heinrich und Thomas Mann. Die Briefe werden durch eine Einleitung, Kommentare und Indizes erschlossen.

Agrarpolitische Revue

Presses of the Pacific Islands, 1817-1867

Deutsche militärärztliche Zeitschrift

Hannover

Briefe an Bertolt Brecht im Exil (1933–1949)

Berliner Statistik

Die Stadt, die Menschen, die Politik, die Geschäfte Hannover ist eine unterschätzte Stadt, häufig geschmäht als Inbegriff deutscher Mittelmäßigkeit. Dabei ist Hannover nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem der gewichtigen Machtzentren in der Bundesrepublik geworden. Viele maßgebliche Politiker haben ihre Karriere dort begonnen. »Der nächste Kanzler muss ein Niedersachse sein« – diese berühmte Annonce eines bekannten Hannoverschen Unternehmers gilt auch heute noch: Ursula von der Leyen, die neue »Kriegsministerin« und Tochter des ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht, macht sich ebenso Hoffnungen auf die Nachfolge von Kanzlerin Merkel wie SPD-Chef Sigmar Gabriel, der auch einmal Regierungschef in der Landeshauptstadt war. Lutz Hachmeister erzählt zum ersten Mal die politische Sittengeschichte dieser geheimen deutschen Machtzentrale – über Maschmeyer, Schröder & Co. und den Fall Wulff hinaus, mit schillerndem Personal wie den Hell's Angels, Margot Käßmann, Unternehmern wie Martin Kind und Dirk Roßmann und natürlich mit dem »Hannover«-Sound der Scorpions.

This study – the first full-length monograph in English on the subject – discusses the genesis of Theodor Lessing's philosophy of history as mainly expressed in his books *Geschichte als Sinngebung des Sinnlosen* (1919 and 1927), as well as its philosophical implications.

schweizerische Zeitschrift für Agrarpolitik im Industriestaat

Wham! George & Me

Denver Clan und Neues Deutschland

Würzburger Abend-Zeitung : Würzburger Anzeiger und Handelsblatt. 1854

Studienausgabe

The Sunday Times Bestseller 2020